

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)
Rubrik: Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eingegangene Bücher:

Die Redaktion behält sich eine ausführliche Besprechung vor

Hugo Debrunner: Wir entdecken Kandinsky. 64 S. u. 20 Abb. Origo-Verlag, Zürich. Fr. 3.80

Kunstkalender des Holbeinverlages 1948. 53 Wochenblätter mit Reproduktionen. Fr. 5.80

Justus Bier: Tilmann Riemenschneider. Ein Gedenkbuch. 37 S. u. 112 Abb. Verlag Anton Schroll & Co., Wien. sFr. 14.-

Joseph Gantner: Romanische Plastik. 130 S. u. 46 Abb. Verlag Anton Schroll & Co., Wien. sFr. 16.-

Paul Wescher: Die Romantik in der Schweizer Malerei. 180 S. u. 71 Abb. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Fr. 24.-

Die Fresken des Michelangelo. Einführung von D. R. de Campos. 184 S. mit 166 Abb. Atlantis-Verlag, Zürich 1947. Fr. 28.-

Eric Newton: Stanley Spencer. 15 S. u. 32 Abb. Penguin Books Ltd.

Henry Focillon: The Life of Forms in Art. 78 S. u. 19 Abb. Wittenborn and Company, New York 1948.

Gregorio Prieto: Paintings and Drawings. Einleitung von Luis Cernuda. 11 S. u. 47 Tafeln. The Falcon Press Ltd., London

Paintings by Felix Kelly. Einleitung von Herbert Read. 10 S. u. 41 Tafeln. The Falcon Press Ltd., London

Sandby. Drawings in Windsor Castle, Herausgegeben von A. P. Oppé. 85 S. mit 26 Abb. u. 156 Tafeln. Phaidon Press Ltd., Oxford und London

Herbert A. Cahn: Griechische Münzen archaischer Zeit. 32 S. u. 47 Abb. Amerbach-Verlag, Basel 1948. Fr. 3.80

Walther Schmidt: Ein Architekt geht über Feld. Betrachtungen zur Baugestaltung. 129 S. mit 91 Abb. nach Federzeichnungen. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1947. RM. 8.50

Hans Reinhardt: Die kirchliche Baukunst in der Schweiz. 156 S. mit 88 Abb. Verlag Birkhäuser, Basel 1948. Fr. 16.-

J. Ferdmann: Der Aufstieg von Davos. 286 S. mit Abb. Kurverein Davos 1948

A Handbook of Printing Types with Notes in the Style of Composition and Graphic Processes used by Cowells. 95 S. mit vielen Abb. und Schriftproben. Faber and Faber Ltd., London

F. A. Mercer: The Industrial Design Consultant. 49 S. u. 95 Abb. The Studio Ltd., London

Francis D. Klingender: Art and the Industrial Revolution. 232 S. u. 106 Abb. u. 15 farbige Tafeln. Noel Carington, London

The Redevelopment of Central Areas. 99 S. mit vielen Plänen. Herausgeber: H. M. Stationery Office, London

Vladimir Nemecek: Projekt. 28 Entwürfe für Wohnhäuser, Schulen usw. Verlag «Projekt», Prag Kcs 180.-

Die bauliche Entwicklung der Stadt Basel. 126. Neujahrsblatt der Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen, von Rudolf Kaufmann, mit Beiträgen von J. Maurizio, H. Stohler und A. R. Weber. 72 S. mit 18 Abb. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel. Fr. 4.-

Hinweise



Prof. Dr. h. c. Paul Bonatz, Istanbul, zum 70. Geburtstag

Lieber Jubilar! Wie wir nach menschlicher Zeitsetzung der Geburt und ihrer Wiederkehr gedenken, so möchten wir heute nicht versäumen, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstag einen Kranz zu winden. Ein Erntekranz soll es sein, mit reifem Korn und glühendrotem Mohn, dem Symbol der Liebe, und mit der blauen Kornblume, dem Symbol der Treue.

Jedes Menschenleben, seine Werke und Handlungen sind bedingt durch ihre Umstände und die Wirrnisse der

Zeit. Das mußten auch Sie erfahren. Aber der Same, den Sie gesät haben in den Lehrsälen der Technischen Hochschule in Stuttgart, ist aufgegangen und wird weiterhin reife Früchte tragen. Aus den Äußerungen Ihrer ehemaligen Schüler hören wir immer wieder das Eine, nämlich wie entscheidend die Ehrlichkeit und Sauberkeit auf den jungen Menschen wirkte, mit der Sie das große Ganze, wie auch das kleinste Detail Ihrer Bauaufgabe je und je gesehen haben, und wie Sie diesem Geist auch bei den Arbeiten Ihrer Schüler Nachachtung verschafft haben. Die Liebe und die Treue, welche Ihnen, hochverehrter Meister, Ihre ehemaligen Schüler entgegenbringen, erwächst aus dem Bewußtsein, daß Sie damit Ihr Bestes gegeben haben. Auch wir Schweizer sind Ihnen zu tiefstem Dank verpflichtet. Nicht nur haben Sie als akademischer Lehrer einer großen Anzahl unserer Studenten die Wege zum architektonischen Schaffen gewiesen, Sie wußten unserem Land auch als Preisrichter an vielen Baukonkurrenzen hervorragende Dienste zu leisten.

Möge ein gütiges Geschick Ihnen noch auf lange Jahre Ihre Gesundheit bewahren und Ihnen die Kraft erhalten, als schaffender Künstler und akademischer Lehrer zu wirken, Ihnen selbst zum Glück, Ihrer Wahlheimat zum Wohle und der Baukunst zum Ge-deihen.

F. H.

Verbände

Vers l'Union internationale des Architectes

Une nouvelle réunion du Comité central des «Réunions internationales d'Architectures» a eu lieu à Paris, du 7 au 10 janvier, sous la présidence du prof. Sir Patrick Abercrombie, de Londres.

En même temps s'est tenue une réunion de délégués du Comité permanent international des Architectes, convoqués par M. Paul Vischer, de Bâle.

Les représentants des deux grandes associations internationales ont décidé la constitution du Comité provisoire de l'Union internationale des Architectes, représentant officiellement les deux associations. Ce comité est chargé de diriger l'Assemblée constitutive de l'Union, convoquée pour le

26 juin 1948 à Lausanne (Palais du Tribunal fédéral).

Après avoir adopté le règlement de l'Assemblée, le Comité a également adopté le projet de statuts préparé par une commission spéciale. Ce projet sera soumis à toutes les organisations nationales d'architectes avant d'être présenté à la ratification de l'Assemblée constitutive.

Le Comité a approuvé enfin les dispositions prises par le comité provisoire suisse, organisateur du *Ier Congrès de l'Union* qui aura lieu à Lausanne du 28 juin au 1er juillet 1948 et qui se prolongera par un voyage d'études dans les diverses régions du pays.

Le siège du Comité provisoire de l'Union est à Paris. Grand-Palais, porte E, Cours-La-Reine.

•

Au cours d'une conférence qui s'est tenue à Zurich le 16 janvier, le Comité d'organisation du Congrès de Lausanne a présenté en outre aux Comités de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes et de la Fédération des Architectes suisses, un rapport détaillé de son activité.

Après avoir approuvé ces dispositions et proposé diverses mesures en vue de la coordination de Congrès de Lausanne avec celui de Zurich (Fédération internationale de l'Habitation et de l'Urbanisme) qui doit le précéder, les Comités ont renouvelé leur confiance au Comité suisse de l'U.I.A. et l'ont assuré de leur plein appui dans l'organisation du *Ier Congrès de l'Union*.

Personelles

Die Direktion der eidgenössischen Bauten hat kürzlich den bisherigen Chef der Technischen Abteilung, Architekt BSA Jakob Ott, zum Vizedirektor ernannt. Der von Unterlangenhard-Zell (Kt. Zürich) Gebürtige erwarb sich nach dem Besuch der Kantonsschule Frauenfeld im Jahre 1920 das Diplom an der Architektur-Abteilung der ETH. Bis 1929 war er praktisch in Brugg, Etain (Meuse) und als selbstständiger Architekt in Antibes tätig. 1929-1931 war Arch. J. Ott Mitarbeiter der Firma H. Stoll, Bern. Anschließend trat er in den Dienst der Eidg. Baudirektion; er wurde 1939 zum Chef der Technischen Abteilung ernannt. Zur ehrenvollen Ernennung des heute Fünfzigjährigen zum Vizedirektor entbieten wir unsere besten Wünsche.

a. r.



Gartenstadt «Friluftstaden» in Malmö (Schweden). Architekt: Eric S. Persson. Die einzelnen Einfamilienhäuser (für 1-2 und 4-6 Personen) sind gegeneinander versetzt; ihre Eingänge liegen abwechselnd auf der Vorder- und Rückseite. Aus «The Architects' Journal» (London), 31. Oktober 1946

Der Tageszeitung entnehmen wir, daß kürzlich die Ecole des Beaux Arts in Paris Architekt BSA Alphonse Laverrière, Lausanne, zum korrespondierenden Mitglied ernannt hat.

a. r.

Vom Arbeitsmarkt

Ausländische Arbeitskräfte

Stelle in schweizerischem Architekturbüro sucht für einige Monate 25jähriger Tscheche, deutsch sprechend, gegenwärtig in großem Prager-Büro tätig. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer BSA R. Winkler, Talstraße 15, Zürich.

Offene Assistentenstelle

Die wachsenden Aufgaben veranlassen das Kunstgewerbemuseum Zürich, seinen Mitarbeiterstab demnächst um einen vollamtlichen Assistenten zu erweitern. Organisationsgewandte und sprachenkundige (Französisch und Englisch in Wort und Schrift) Kunsthistoriker mit wahrhaftem Interesse am kunstgewerblichen Schaffen in seiner historischen und modernen Entwicklung erhalten nähere Auskunft durch die Direktion des genannten Institutes. Anmeldungen werden bis 15. April entgegengenommen.

Wettbewerbe

Wettbewerb für den römischen Hauptbahnhof

In Rom wurde der Wettbewerb entschieden, der zur Erlangung von Plänen für die Gestaltung des Kopfbaues des Hauptbahnhofes ausgeschrieben worden war. Es handelte sich darum, die Anlage, die unter dem Faschismus in gigantischer Weise begonnen worden war, zu einem den heutigen Ideen entsprechenderen Abschluß zu bringen. Die bereits bestehenden mächtigen, mit Marmor bekleideten Seitenflügel sollten sich gegen die «Piazza dei Cinquecento», gegenüber den Diokletiansthermen, an einen Hallenbau anschließen, der Eingangs- und Schalterhalle, Bar, Restaurants und Verbindungshalle zu den Perrons, alles à niveau, enthalten soll. Außer diesen großräumigen Elementen wurden Büros in beträchtlichem Umfang, teils für die Verwaltung, teils zu anderweitiger Vermietung verlangt. Im Untergeschoß ein Kino, Albergo diurno (Bäder, Toiletten, Coiffeur usw.) und Zugang zur projektierten Untergrundbahnstation.

Vom Monumentalismus des alten Projektes mit seinem ungeheuren Kostenaufwand will man bewußt Distanz nehmen und unterstreicht die ökonomische Seite; um so erstaunlicher mu-